Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 904.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 24. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Erscheinen der Zeitung.

In den Weihnachts-Feiertagen erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint heute Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☞ heute Nachmittag 2 Uhr ☜ angenommen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt heute aus.

Amtliches.

Berlin, 22. Dez. Der König hat den Regierungs-Assessor Schow zu Magdeburg zum Regierungsrath ernannt. Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. med. Graetzer zu Groß-Strehlitz ist zum Kreis-Physikus des Kreises Groß-Strehlitz ernannt worden.

Der Amtsrichter Hentschel in Falkenberg O.-Schl. ist an das Amtsgericht in Ratibor versetzt. Der Staatsanwalt v. Neden in Arnsberg ist an das Landgericht in Bonn versetzt. In der Liste der Rechtsanwalte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Justizrath Koffka in Berlin bei dem Kammergericht. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Kaszliński bei dem Amtsgericht in Schubin, der Gerichts-Assessor Pallaske bei dem Landgericht in Liegnitz, der Gerichts-Assessor Stern bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., der Gerichts-Assessor Dr. Cannedt und der Gerichts-Assessor Wertheim bei dem Landgericht I. in Berlin. Der Landgerichtsrath Petzelt in Landsberg a. W. und der Landgerichtsrath Greve in Neuwied sind gestorben.

Dem Rechnungsführer und Sekretär Kloth bei dem Posenschen Landgestüt ist der Amts-Charakter Rendant verliehen worden.

Der Postinspektor Scheitzel in Berlin ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Reichs-Postamt ernannt worden.

Der König hat dem Gefreiten Zander im 2. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 19 die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 24. Dezember.

Nach einer offiziösen Mittheilung sollen, wie bereits erwähnt, die drei Verwendungsvorlagen, nämlich das Schuldotations-, das Beamtenbesoldungs- und das Kommunalsteuergesetz, ihrer Vollendung entgegengehen und die Regierung an der Einbringung derselben in der gegenwärtigen Landtagssession festhalten. In der Thronrede waren sie bekanntlich nur mit einigem Vorbehalt angekündigt worden. Werden diese Vorlagen wirklich noch eingebracht, so eröffnet sich jedenfalls die Aussicht auf eine sehr ausgedehnte Landtagssession, die mit der Reichstagssession, deren Beginn doch auch nicht bis in den Sommer hinein verschoben werden kann, wieder in sehr lästige Konkurrenz kommen würde. Auch ohne diese Vorlagen hat der Landtag noch überreichen Stoff zu bewältigen. Erst ein sehr kleiner Theil der Arbeiten ist in dem nunmehr hinter uns liegenden ersten Abschnitt der Session erledigt worden.

Ein offiziöser Gelegenheitskorrespondent der „Pol. Korr." läßt sich über die Wirkung des kronprinzlichen Besuches beim Papste aus. Herbeigeführt worden, sagt er, ist der Besuch lediglich durch die in dem äußeren Zusammenhang der Dinge zum unmittelbaren Gebot gewordene Pflicht der Höflichkeit. Die Wirkung aber wird sich, wie folgt, voraussehen lassen. Es giebt in Deutschland eine Partei, welche der katholischen Bevölkerung um jeden Preis einreden möchte, daß sie unter einer diokletianischen Verfolgung leide. Dem gegenüber hat die preußische Staatsregierung zahlreiche Härten des kirchlichen Kampfes gemildert, ohne die gesetzlichen Waffen, die sie sich bereitet hat, aus der Hand zu geben. In dieser Lage der Dinge bietet jene Partei Alles auf, die katholische Bevölkerung aufzustacheln, daß die Verfolgung fortdauere, falls die kirchliche Gesetzgebung nicht aufgehoben werde. Dieses Geschäft der Aufregung fängt indeß an, für die, die es betreiben, schwierig und undankbar zu werden. Der Eindruck des kronprinzlichen Besuches im Vatikan kann sicherlich nicht die Wirkung haben, die katholische Bevölkerung Deutschlands zu überzeugen, daß der Papst den deutschen Kaiser als seinen unerbittlichen Feind ansieht, und ebensowenig läßt sich daraus der Eindruck schöpfen, daß die deutsche Politik darauf ausgeht, dem Oberhaupte der katholischen Kirche diejenige Ehrerbietung und Freundlichkeit zu verweigern, auf welche es bei Enthaltung von feindlichen Akten gegen die deutschen Regierungen allen Anspruch hat.

Die „Germania" theilt unter allem Vorbehalt einige Angaben mit, welche ihr anläßlich des Besuchs des Kronprinzen beim Papste seitens eines römischen Korrespondenten zugehen. Demselben sollen „von zuverlässiger Seite" folgende Andeutungen über die kirchenpolitischen Absichten der preußischen Regierung gemacht worden sein:

1) der Besuch des Kronprinzen solle dazu dienen, die kirchenpolitische Haltung der Regierung in das rechte Licht zu stellen; dabei solle, ähnlich früheren Bemerkungen in den diplomatischen Noten, darauf hingewiesen werden, daß die Regierung nicht omnipotent, sondern an die Zustimmung der Volksvertretung gebunden sei; 2) in Bezug auf die weitere Anwendung des Bischofsparagraphen sei die Begnadigung des Bischofs von Münster in Aussicht zu stellen; 3) die Regierung sei geneigt, das Sperrgesetz für diejenigen Diözesen, deren Bischöfe bisher ohne staatliche Beanstandung fungirt hätten, aufzuheben, dagegen sollen Köln und Posen bis zur Regelung der Bischofsfrage in der Sperre bleiben; 4) es seien konkrete Vorschläge für die Vorbildungsfrage gemacht worden, welche u. A. die Dauer der Seminarerziehung, die missio canonica für die theologischen Universitätsprofessoren, die Zulassung von Privatdozenten für Geschichte, Literatur und Philosophie betreffen; 5) es sei die Geneigtheit vorhanden, alle diese Vorschläge in einem Gesetzentwurf zu realisiren.

Die königliche Regierung zu Arnsberg hat soeben an sämmtliche Landrathsämter ihres Bezirks eine Verfügung erlassen, in welcher um Auskunft gebeten wird darüber, ob und in welchem Umfange in dem jeweiligen Kreise die Anstellung von Hilfsgeistlichen auf Grund des Kirchengesetzes vom Juli dieses Jahres erfolgt ist.

Zur Frage des Baues eines Nord-Ostsee-Kanals verlautet, daß noch verschiedene Seiten der technischen Ausführung des Kanalbaues zu lösen sind, welche noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werden, ehe man zur Ausarbeitung einer bezüglichen Vorlage schreiten kann. Vornehmlich scheint es noch nicht festzustehen, wo der geplante Kanal in die Ostsee münden soll. Uebrigens besteht dem Vernehmen nach jetzt die Absicht, den Kanalbau als Reichsangelegenheit zu behandeln, da er dem Reiche und dessen Flotte vor Allem dienen wird, und man Preußen die Last dieser Ausgabe nicht wohl zumuthen kann. Eine Vorlage steht, wie schon gemeldet, für jetzt nicht bevor.

Der westfälische Bauernverein hat in seiner am 21. d. Mts. stattgehabten Versammlung die Forderung aufgestellt, daß durch höhere Besteuerung des Kapitals und der Börse ermöglicht werde, die Grundsteuer ganz oder theilweise zur Deckung der Kommunalabgaben zu verwenden. Zur vollen Durchführung dieser Forderung würde eine Besteuerung des Kapitals und der Börse erforderlich sein, welche in Preußen einen Ertrag von 41 Millionen Mark liefert. Für die Regierung dürfte diese Forderung eher eine Verlegenheit als eine Unterstützung bedeuten, wenn auch in der Begründung zu dem Entwurf der Kapitalrentensteuer das Einkommen aus Kapital als „eine besonders ergiebige und nachhaltige Steuerquelle" bezeichnet wird.

„Die Steuersätze der Rentensteuer", heißt es an einer andern Stelle, „müssen sich in sehr mäßigen Grenzen halten, damit sie nicht unter Hinzuziehung der Einkommensteuer eine Höhe erreichen, welche Kapitalisten veranlassen könnte, das Staatsgebiet zu verlassen, wodurch der Volkswohlstand geschädigt und der Steuerfiskus Einbuße erleiden würde. Aus diesem Grunde konnten die Sätze der Kapitalrentensteuer nicht höher als mit ½—2 Prozent des Kapitaleinkommens angesetzt werden".

Nach der Berechnung der Vorlage würde die Kapitalrentensteuer einen Ertrag von 6 Millionen Mark liefern, welche bestimmt sind, die Ausfälle in Folge der Aufhebung der 3. und 4. Klassensteuerstufe und der Herabsetzung der Steuersätze von den Einkommen bis 10,000 Mark zu decken. Der westfälische Bauerntag ist also weder mit der mäßigen Besteuerung der Kapitalrente noch mit der Verwendung des Steuerertrages einverstanden.

Der zwischen Frankreich und der Schweiz einige Zeit mit Heftigkeit geführte Streit um die Neutralität Nord-Savoyens scheint definitiv beigelegt zu sein. Aus Bern meldet man über die Angelegenheit in sehr bestimmter Form: Nach einer Mittheilung von amtlicher Seite hat die französische Regierung bezüglich der Neutralität von Nordsavoyen in einer Depesche vom 14. d. M. dem von dem schweizerischen Staate gestellten Verlangen in einer Weise entsprochen, die den Zwischenfall als erledigt erscheinen läßt.

Im französisch-chinesischen Konflikt bildet die Einnahme von Sontay eine neue hochwichtige Etappe sowohl im Fortgange der militärischen Ereignisse, als auch in den diplomatischen Unterhandlungen, schließlich in der internationalen Politik. Dürfte man sich auf die früheren Drohungen und Versicherungen der Chinesen berufen, so wäre jetzt ein Krieg direkt zwischen China und Frankreich unvermeidlich, da die Einnahme von Sontay und Bac-Ninh chinesischerseits mehrfach mit mehr oder minder Ernst und Reserve als wirklicher Kriegsfall bezeichnet worden war. — Indessen schreibt man der „K. Z." „von vertrauenswürdiger Seite" aus Paris, Marquis Tseng habe bei seiner letzten Anwesenheit in London mit der englischen Regierung einen geheimen Vertrag abgeschlossen, dessen Inhalt sich in folgenden Punkten zusammenfassen läßt: 1) England verpflichtet sich, nach der Einnahme von Sontay Frankreich seine Vermittelung anzubieten. 2) China erklärt, daß es als äußerstes Zugeständniß in eine Theilung Tonkins unter Aufgebung der Lehnshoheit von Anam willigen will. Jedoch muß Bac-ninh unter allen Umständen chinesisch bleiben. 3) England verpflichtet sich, in diesem Sinne die Vermittelung zu führen und obige Bedingungen nach Kräften Frankreich gegenüber zu vertreten. 4) Sollte durch Englands Vermittelung ein Abkommen oder Vertrag nach den chinesischen Wünschen erzielt werden, so verpflichtet sich China, sechs Monate nach Unterzeichnung dieses Vertrages die Insel Hainan an Frankreich abzutreten. In der That ist Sir Charles Dilke in Paris angekommen und hat eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Ferry gehabt. Man spricht von Meinungsverschiedenheiten im Ministerium; ein Theil desselben wolle sich mit der Einnahme von Sontay begnügen, der andere Theil bestehe auch auf der Einnahme von Bac-ninh. — Eine Depesche des Gouverneurs von Cochinchina, Thompson, mit Nachrichten aus Hue bestätigt, daß König Hiephoa vergiftet worden ist. Der Regentschaftsrath hat der französischen Regierung die Thronbesteigung des fünfzehnjährigen Kienphioc, Neffen Hiephoa's, notifizirt. Der erste Minister des neuen Königs gilt als ein Feind der Franzosen. Einige Banden bedrohten die französische Gesandtschaft, deren Posten deshalb verstärkt wurden. Champeaux befindet sich in Sicherheit. Man hofft durch stärkere Pression auf den Regentschaftsrath die Gefahren der Situation zu beseitigen. — Das „Journal de St. Pétersbourg" schreibt, Rußland habe seine Betheiligung an einer Flotten-Aktion in den chinesischen Gewässern zugesagt, dabei jedoch hervorgehoben, daß die Aktion, falls eine solche überhaupt nöthig werden sollte, nur den Schutz der Fremden in den chinesischen Häfen bezwecken dürfe, ohne irgendwelche Einmischung zu Gunsten eines der Kriegführenden. Der Zweck der Intervontion sei eiu rein humanitärer.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 23. Dez. Wenn man die angeblichen, von der „Germania" mitgetheilten neuen Instruktionen des Herrn v. Schlözer näher betrachtet, zu deren Bekräftigung der Kronprinz den Papst besucht haben soll, so muß man sagen, daß eine ungeschicktere Erfindung nicht leicht einem verehrlichen Publikum präsentirt werden konnte. Diese Instruktion besteht aus einer sachlich inhaltslosen Nr. 1; dann folgen drei konkrete Punkte und als Nr. 5 die Erklärung der Bereitwilligkeit: „diese Vorschläge in einem Gesetzentwurf zu realisiren". Der erste der drei „Vorschläge" betrifft die Begnadigung des Bischofs von Münster; dazu bedarf es aber bekanntlich keines Gesetzentwurfs, da die Regierung die gesetzliche Ermächtigung zur Wiederzulassung der abgesetzten Bischöfe bekanntlich längst besitzt. Der zweite Vorschlag soll dahin gehen, die Gehaltssperre überall, ausgenommen die Diözesen Köln und Posen, aufzuheben. Wiederum bedarf es hierzu keines Gesetzentwurfs, da die Regierung eine unbeschränkte „diskretionäre Vollmacht zur Aufhebung der Gehaltssperre" überall, wo sie es angemessen findet, bis zum 1. April 1884 besitzt. Anders steht es mit dem letzten Punkte, der Frage der Vorbildung der Geistlichen, die bekanntlich nebst der Frage der Kautelen gegen den Mißbrauch des geistlichen Amtes der Gegenstand vergeblicher Schlözer-Jacobinischer Unterhandlungen seit einem Jahre ist; aber was in der „Instruktion" der „Germania" darüber angeführt wird — Dauer der Seminar-Erziehung, missio canonica für die theologischen Universitäts-Professoren, Zulassung von Privat-Dozenten für Geschichte, Literatur und Philosophie — läuft, so weit man mit solchen Ueberschriften, zu denen der Inhalt fehlt, bestimmte Vorstellungen zu verbinden vermag, auf Forderungen der Kurie hinaus, während man doch meinen sollte, daß Instruktionen des Herrn von Schlözer mindestens nebenbei auch von den Forderungen des Staates etwas enthalten werden. Die Annahme hat in der That viel für sich, daß die Veröffentlichung dieser seltsamen „Instruktion" den Zustand der Desorientirung bekundet, in welchem der Klerikalismus sich trotz des „Berichtes" befindet, den der Papst, einem Pariser ultramontanen Blatte zufolge, über die Unterredung mit dem Kronprinzen sofort nach der Beendigung derselben einem Sekretär diktirt haben soll; man kann wirklich keinen anderen Zweck eines so flüchtigen Machwerks, wie jene „Instruktion," voraussetzen, als den, dadurch eine Erörterung zu veranlassen, aus welcher sich etwas über die nächsten kirchenpolitischen Absichten der Regierung ergeben könnte. — Bei jeder näheren Erörterung der beiden Steuergesetze zeigen sich so viele, mit einander zusammenhängende Schwierigkeiten, daß das Schicksal derselben absolut unsicher, so viel aber zweifellos erscheint: um hier ein positives Resultat irgend welcher Art zu Stande zu bringen, wird die Zeit und Arbeitskraft der Session fast vollständig darauf verwendet werden müssen, so daß die in der Thronrede angekündigten Entwürfe über die Verwendung etwaiger neuer Reichs-Einnahmen schon deshalb unter den Tisch fallen würden — sofern sie überhaupt eingebracht werden. Was die vorliegenden Steuergesetze betrifft, so sollen bekanntlich die Geldmittel für die Reform der Einkommensteuer durch die Kapitalrentensteuer aufgebracht werden, deren Zustandekommen mehr als zweifelhaft ist. Die Beseitigung der dritten und vierten Klassensteuerstufe, welche auf der Linken aus finanzpolitischen Gründen angefochten wird, erscheint dem Zentrum wegen der Konsequenz einer Verminderung des Landtags-Wahlrechts der unteren Klassen immer bedenklicher; die Regierung aber wird ohne Zweifel ohne diese Befreiung der

Einkommen bis zu 1200 M. die sonstigen, von ihr vorgeschlagenen Erleichterungen für unzulässig halten.

— Zu dem Offizier-Konsumverein haben sich 92000 Offiziere und Beamte gemeldet. An der Spitze des Unternehmens werden ein technischer, ein kaufmännischer und ein militärischer Direktor stehen. Die vorläufige Anzahlung der Mittglieder betrug 10 Mark. Da jeder Offizier jährlich 250 bis 300 M. zur Kleiderkasse der Regimenter zu zahlen hat, so rechnet man, daß der Umsatz des Vereins jährlich gegen 5 Millionen Mark betragen wird. Ob der Verein, wie man hofft, die Effekten um 20 Prozent wird billiger liefern können, muß die Zukunft lehren.

Görlitz, 21. Dez. Am Donnerstag Nachmittag traf aus Posen eine Depesche hier ein, laut welcher der Jäger Stapel sofort seiner Haft zu eutlassen sei. Die Untersuchung hat ergeben, daß der erschossene Oberjäger Rittersporn den Tod gesucht hat. Es hat gegen ihn eine Untersuchung geschwebt, deren Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte. Daß Rittersporn zu einem solchen Mitteln gegriffen hat, um sich einer eventuellen Strafe zu entziehen, wird von der Bevölkerung lebhaft erörtert.

Torgau, 21. Dez. Der um 8 Uhr früh von Halle abfahrende Personenzug der Bahn Halle-Sorau-Guben entgleiste bei Torgau. 3 Wagen sind zertrümmert. Außer einem Beinbruche sind nur leichte Kontusionen vorgekommen.

Paris, 22. Dez. Bei dem Ministerpräsidenten und Minister des Aeußern, Jules Ferry, fand heute ein größeres diplomatisches Diner statt. Lord Lyons saß zur Rechten, Fürst Hohenlohe zur Linken der Frau Ferry. Marquis Tseng, welcher ebenfalls geladen war, hatte sich durch Unwohlsein entschuldigen lassen. Aus demselben Grunde war der chinesische Gesandtschaftssekretär dem Diner fern geblieben. An das Diner schloß sich ein großer Empfang. — Die Kammer der Deputirten nahm mit 280 gegen 221 Stimmen die von Paul Bert vorgeschlagene Tagesordnung an, in welcher die Regierung ersucht wird, die Freigebung der Einführung gesalzenen Fleisches aus Amerika bis zur Berathung eines Spezialgesetzes aufzuschieben. — In Folge dieses Votums äußerte sich der Handelsminister später mehreren Deputirten gegenüber dahin, er werde das Dekret betreffend die Freigebung der Einfuhr gesalzenen Fleisches zurückziehen.

Petersburg, 23. Dez. (Telegr.) Ueber den dem Kaiser zugestoßenen Unfall meldet der „Regierungs-Anzeiger“: Gelegentlich der Hofjagd am 10. Dez. (28. Nov.) gingen die Pferde vor dem Schlitten des Kaisers durch und warfen den Schlitten um, wobei der Kaiser einen heftigen Schlag gegen die rechte Schulter erhielt, der zwar keinen Knochenbruch verursachte, aber die Knochenbänder beschädigte. Zuerst litt der Kaiser heftige Schmerzen, in Folge dessen er die Nacht unruhig verbrachte. Gegenwärtig haben die Schmerzen bedeutend nachgelassen; allein der Entzündungszustand der rechten Schultertheile dauert noch fort. Die Krankheit des Kaisers erfordert ihrem Charakter nach absolute Ruhe des Patienten und zur völligen Heilung ist eine ziemlich andauernde Kur erforderlich. Der allgemeine Gesundheitszustand des Kaisers ist ein durchaus befriedigender. — Dem gestern bei dem deutschen Botschafter, General von Schweinitz, stattgefundenen großen Diner wohnten die Minister Graf Tolstoi und Graf Woronzow-Daschkow, der Adjunkt des Ministers des Aeußern, Geheimrath von Vlangali, die Generaladjutanten des Kaisers, Generale von Richter und Tscherevine, sowie viele andere Würdenträger bei.

Warschau, 20. Dez. Seit vielen Jahren hat der Staat in seinem Etat eine jährliche Summe von 200,000 Rubel als Unterstützung der Wohlthätigkeitsanstalten, und ganz besonders der öffentlichen Hospitäler im Königreich Polen ausgesetzt. Der Fonds für diese Staatsunterstützung ist aus den durch die Regierung eingezogenen Gütern jener Anstalten gebildet worden. Diesen historischen Umstand haben die höheren, natürlich russischen Verwaltungsbeamten Polens vergessen, und dementsprechend hielten sie es für möglich, jene Staatsunterstützung aus Sparsamkeit den genannten Anstalten wieder zu entziehen. Wie aus sicherer Quelle verlautet, sollen in der That im Reichsetat des Jahres 1884 jene 200,000 Rubel gestrichen worden sein. Natürlich ist damit zugleich die Existenz aller dieser Anstalten gefährdet, denn nirgends ist ein Ersatz für die entzogenen Summen zu finden. Die Verwaltung appellirt zwar an die öffentliche Wohlthätigkeit und glaubt, diese sei verpflichtet, den Verlust zu decken. Aber auch die bekanntesten und reichsten Philanthropen wollen für diesen Zweck nicht einen Heller hergeben, aus dem einfachen Grunde, weil ihre Väter das Nöthige schon einmal gegeben haben, und weil sie befürchten müssen, daß auch ihre Gaben bei Gelegenheit eingezogen werden, damit ihre Kinder zum dritten Male die Fonds hergeben, welche nöthig sind, um die einfachsten Bedürfnisse eines geordneten Volkslebens zu bestreiten. Angesichts dieser Lage ist die Verwaltung vor die Alternative gestellt, entweder einen großen Theil der Warschauer Wohlthätigkeitsanstalten und darunter einige dringend erforderliche Krankenhäuser zu schließen, oder jene entzogenen 200,000 Rubel wieder aus Petersburg vom Finanzminister zu den genannten Zwecken zurückzuverlangen. Beides ist nun gerade kein Beweis einer besonders guten Verwaltung.

Kijew, 20. Dez. Ueber einen Raubanfall und das Verhalten der Polizei zu demselben wird der „Pet. Ztg.“ geschrieben: Mein Schwager, Gutsbesitzer im Kreise Waßilkow, Gouv. Kiew, fuhr Ende Oktober nach Kiew, um dort von der Bank Geld zu holen. Das hatten Bauern erfahren, und als er spät Abends zurückfuhr, wurde er von mehreren Reitern überfallen, und nur dank der Tüchtigkeit seiner Pferde gelang es ihm, zu entkommen; er wurde aber bis zweihundert Schritte vom Hofe verfolgt. Kaum angekommen, ließ mein Schwager 10 seiner Arbeiter aufsitzen und den Räubern nachjagen, und es gelang den Verfolgern, auch zwei von denselben festzunehmen; die anderen entkamen, wurden aber später ermittelt. — Am folgenden Tage ließ mein Schwager natürlich gleich die Polizei kommen, es wurden Verhöre angestellt, Protokolle aufgenommen, die Räuber gestanden ihre Schuld ein und — wurden freigelassen, und warum? weil mein Schwager der Polizei nichts geben wollte. — Diese Geschichte machte durch die Lokalblätter die Runde und kam so zu den Ohren des General-Gouverneurs, der eine neue Untersuchung hat einleiten lassen, deren Resultat ich nicht ermangeln werde Ihnen mitzutheilen.“ Russische Justiz!

* Zur Reise des Kronprinzen.

Nach fast fünfwöchentlicher Abwesenheit ist der Kronprinz gestern, am Sonntag, den 23. d. M., wieder nach Berlin zurückgekehrt. Der Zug, mit welchem derselbe erwartet wurde, traf mit einer Verspätung von 35 Minuten, die ihre Veranlassung durch den außergewöhnlich starken Andrang von Passagieren hatte, um 8 Uhr 23 Min. früh auf dem Anhalter Bahnhofe in Berlin ein. Ueber die Ankunft selbst schreibt man man uns aus Berlin: Von den Mitgliedern des königlichen Hauses erwartete der Schwiegersohn, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, den Heimkehrenden in den königlichen Empfangszimmern, ebenso hatten sich der Botschafter Italiens, Graf de Launay, der spanische Gesandte Graf Benomar, der Staatssekretär Graf Hatzfeldt, der Polizeipräsident von Madai, die ehemaligen hier anwesenden persönlichen Adjutanten des Kronprinzen sowie die Offiziere der IV. Armee-Inspektion einschl. des bayerischen Hauptmann Freiherr v. d. Tann zur Begrüßung eingefunden. Ein zahlreiches Publikum hatte auf dem Perron Posto gefaßt und begrüßte den einlaufenden Zug mit freudigen Hochrufen. Der Erbprinz von Meiningen eilte auf den kronprinzlichen Salonwagen zu und im Nu hatte er die wenigen Stufen zu demselben erstiegen, um alsbald von seinem Schwiegervater auf das Herzlichste in die Arme geschlossen zu werden. Bald darauf entstieg der Kronprinz seinem Waggon, trat mit Freundlichkeit auf die versammelten Herren zu, reichte jedem Einzelnen die Hand und blieb vorerst auf dem Perron, dann noch im Fürstenzimmer mit diesen in angelegentlichem Gespräche, wobei er sich vorzugsweise an den Grafen Hatzfeldt wandte. Der Kronprinz trug einen dunklen Reiseanzug mit niedrigem Filzhütchen die Herren seines Gefolges erschienen gleichfalls in Zivilkleidern über die General Graf Blumenthal seinen Militärmantel umgehängt hatte. Eine geschlossene Equipage brachte den Kronprinzen und den Erbprinzen von Meiningen in das kronprinzliche Palais wo die ganze Familie versammelt war und den heimkehrenden Gatten und Vater auf das Freudigste begrüßte. Nur die Frau Prinzessin Wilhelm fehlte, sie weilte bei ihrem jüngsten noch nicht wieder genesenen Söhnchen. Im Laufe des Vormittags stattete der Kronprinz zunächst seinen kaiserlichen Eltern einen mehr als einstündigen Besuch ab; bei der Hin- und Rückfahrt wurde der Kronprinz von dem Publikum auf das Lebhafteste begrüßt. Die Generäle Graf Blumenthal und v. Loë, welche sich noch im Laufe des Tages nach Magdeburg bez. Frankfurt a./O. zurückbegeben wollten, wurden Mittags vom Kaiser in Audienz empfangen. — Ueber die Heimreise des Kronprinzen liegen uns noch folgende Nachrichten vor:

Verona, 21. Dez. Der deutsche Kronprinz traf heute Nachmittag gegen 3½ Uhr hier ein und setzte nach kaum einviertelstündigem Aufenthalte die Reise nach Ala fort. Zum Empfang waren die Behörden auf dem Bahnhofe erschienen, auch war daselbst eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche die militärischen Ehren erwies.

Ala, 21. Dez. Der deutsche Kronprinz hat heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Wege nach Bozen die Grenze passirt, General Carava und Oberst Casati, welche dem Kronprinzen im Auftrage des Königs das Geleite hierher gegeben hatten, haben sich von dem Kronprinzen verabschiedet und sind nach Rom zurückgekehrt. Der Kronprinz hat dem König von hier aus auf telegraphischem Wege nochmals für die ihm gewordene Aufnahme gedankt.

München, 22. Dez. Der deutsche Kronprinz ist heute Nachmittag nach 5 Uhr hier eingetroffen und nach halbstündigem Aufenthalte nach Berlin weitergereist. Zum Empfange war die Königin-Mutter, der Herzog Ludwig von Bayern und der preußische Gesandte Graf v. Werthern auf dem Bahnhof anwesend. Sowohl bei der Ankunft wie bei der Abfahrt wurde der Kronprinz von dem zahlreichen Publikum mit stürmischen Jubelrufen begrüßt.

In Rom hat der Kronprinz 3000 Fr. für die Armen gespendet. Von allen Seiten wird bestätigt, wie hochbefriedigt der Kronprinz sich über den Erfolg seiner Reise ausspricht und wie er andererseits insbesondere betont, wie sehr es ihn trotz alledem beglückt, das Weihnachtsfest in Deutschland und im Kreise seiner Familie zuzubringen.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 22. Dez. Der Rheinpegel zeigt heute 5,08. Das Wetter ist trocken, neblig und warm.

Wien, 22. Dez. Wie die „Presse“ mittheilt, hat das Handelsministerium den Verwaltungsrath der Franz-Josef-Bahn von der regierungsseitig erfolgten Genehmigung des am 12. d. unterzeichneten Schlußprotokolls betreffend die Verstaatlichung der Bahn in Kenntniß gesetzt und erklärt, daß nunmehr in dieser Beziehung auf beiden Seiten vollkommenes Einverständniß besteht, ausgenommen wegen der Aktienrente, worüber die Generalversammlung entscheiden wird.

Wien, 22. Dez. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Rom mitgetheilt, der päpstliche Stuhl habe vor einiger Zeit, als der Aufstand im Sudan zugenommen, die Nuntien beauftragt, bei den Mächten Schutzmaßregeln für die Christen in den von Aufruhr bedrohten Gebieten Nordafrikas anzuregen.

Agram, 22. Dez. Der Landtag hat auf Antrag des Abg. Lancsarics die der Opposition angehörenden Abgg. Starcsevics und Pilepics, welche an dem neulichen Tumulte in der Kammer die Hauptschuld hatten, für die nächsten 8 Sitzungen mit 56 gegen 22 Stimmen ausgeschlossen. 15 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten.

Haag, 22. Dez. Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, F. 's Jacob, hat seine Demission eingereicht.

London, 22. Dez. Nach einer Meldung der „Times“ soll der englische Generalkonsul in Egypten, Baring, nach England gehen, um mit der englischen Regierung über die egyptischen Angelegenheiten zu konferiren.

London, 22. Dezember. Wie aus Hawarden gemeldet wird, hat Gladstone einer Deputation von Arbeitern der Stadt Derby gegenüber erklärt, die Regierung werde demnächst eine Vorlage zur Ausdehnung des Stimmrechts einbringen.

Dover, 22. Dez. Siebzehn gerettete Personen von dem durch eine Feuersbrunst untergegangenen spanischen Dampfer „San Augustin“ sind hier gelandet, weitere sechs sind in Shields eingetroffen.

Greenock, 22. Dez. Der nach Newyork gehende Dampfer „Bolivia“ ist in der Warnißbay gestrandet und hat sich mit Wasser gefüllt, die Passagiere wurden wohlbehalten gelandet, die Ladung ist sehr beschädigt.

Southshields, 22. Dez. Die geretteten Personen des auf See verbrannten spanischen Dampfers „San Augustin“ erzählen von schrecklichen Szenen an Bord des Schiffes, dem Kapitän sei das eine Bein durch ein niederfallendes Geräth fortgerissen worden, worauf derselbe sich ins Wasser stürzte, während der zweite Offizier sich erschoß und mehrere andere Personen sich erstochen oder ebenfalls ins Wasser gestürzt haben sollen.

Konstantinopel, 23. Dez. In der israelitischen Schule des Stadttheils Galata brach ein Feuer aus, bei welchem eine Anzahl Kinder ums Leben kamen. Bis jetzt sind 16 Leichen aufgefunden. Das Feuer hatte die Treppe ergriffen.

Belgrad, 22. Dez. Der König empfing gestern den serbischen Gesandten am Wiener Hofe, Garaschanin. — Das Standgericht hat sich nach Beendigung seiner Arbeiten aufgelöst Die ordentlichen Gerichtshöfe der im Belagerungszustande befindlichen Bezirke werden bis auf Weiteres bei etwaigen Hochverrathsfällen und zwar nach dem Standrecht aburtheilen. Das königliche Kommissariat verbleibt vorläufig noch in Funktion.

Bukarest, 22. Dez. In der Deputirtenkammer interpellirte Jepurescu wegen des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn und fragte an, ob die Regierung beabsichtige, denselben zu erneuern oder zu kündigen. Die Regierung wird nach drei Tagen antworten.

Hamburg, 22. Dez. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Morgen auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 22. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hermann“ ist gestern in Baltimore eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 22. Dez. Im Waarenhandel hat das Geschäft in der vergangenen Woche des nahen Festes wegen einen ruhigen Verlauf gehabt, es kamen meist nur kleinere Ankäufe für den Konsum vor und haben auch nur wenige Preisveränderungen stattgefunden.

Fettwaaren. Baumöl hat sich fest behauptet, Italienisches Oel 40 M. tr. gef., Malaga-Oel 40 M. tr. bez. und gef., Corfu 38 M. tr. gef., Speiseöl 70—78 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl unverändert, 30 M. verst. gef. Palmöl behauptet, Lagos 45 M., old Calabar 44 M. verst. gef., Palmkernöl 36,50 M. verst. gef., Cocosnußöl unverändert, Cochin in Oxhoften 41 M., in Pipen 40 M. verst. gef., Ceylon in Oxhoften 38,00 M., in Pipen 37,00 M. verst., gef., Talg bleibt fest, russischer gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. verst. gef., Australischer 44—46 M. verst. nach Qual. gef. Schweineschmalz hat in Amerika eine weitere Steigerung erfahren und ging auch hier fester, bei Schluß ist das Geschäft ruhiger geworden, die Zufuhr betrug 2004 Ztr., Wilcox 45,00 M. tr. gef., Fairbank 44 M. und in einem Falle 43 M. transf. bez., 44 M. gef. Thran unverändert, Kopenhagener Robben- 39 M. verst. gef., Berger Leber- brauner 33,50 M. verst. pr. Ztr. gef., blanker Medizinal- 160—180 M. per Tonne gef., Schottischer 30—31 M. per To. gef.

Leinöl ruhig, Englisches 24 M. verst. per Kassa gef.

Petroleum. In Amerika blieb in den letzten acht Tagen die Tendenz behauptet, an den diesseitigen Märkten ist das Geschäft stiller geworden und gaben Preise zum Theil eine Kleinigkeit nach, auch hier war der Verkehr beschränkter und konnten bei Schluß die Werthe sich nicht voll behaupten. Loko 9,25—9,30—9,25 M. transf. bezahlt, alte Usanz 9,85—9,80 M. tr. bez.

Der Lagerbestand betrug am 13. Dez. d. J.	63,652 Brls.
Angekommen sind von Bremen	1486 „
	65,138 Brls.
Versand vom 13. bis 20. Dezbr. d. J.	3418 „
Lager am 20. Dezember d. J.	61,720 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 39,372 Brls., in 1881: 31,600 Brls., in 1880: 45,936 Brls., in 1879: 21,013 Brls., in 1878: 20,505 Brls., in 1877: 14,362 Brls. und in 1876: 26,775 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 20. Dezember d. J. betrug 227,495 Barrels gegen 257,691 Barrels in 1882 und 274,703 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 20. Dezember	61,720	50,255
Bremen	„ 15. „	958,774	958,133
Hamburg	„ 15. „	163,271	219,535
Antwerpen	„ 15. „	297,571	244,350
Amsterdam	„ 15. „	44,232	67,033
Rotterdam	„ 15. „	63,254	90,465
	Zusammen	1,588,822	1,629,771

Kaffee. Die Zufuhr belief sich auf 526 Ztr., vom Transitolager gingen 1486 Ztnr. ab. Von Newyork sowohl als auch von Havre sind feste Preise berichtet und das letzte Telegramm von Rio meldet eine sehr feste Tendenz. Santos blieb dagegen matt. Hier bewegte sich das Geschäft in engeren Grenzen und haben Preise Veränderungen nicht erfahren. Wir notiren: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 55—58 Pf., Rio fein 53—56 Pf., gut reell 50—52 Pf., ordinär Rio und Santos 43—48 Pf. transito.

Reis. Der Import betrug 2512 Ztnr. An den auswärtigen Märkten herrscht für diesen Artikel eine sehr günstige Stimmung, besonders sind geringe Sorten beachtet und sind Offerten zur Frühjahrs-Verladung gegen früher um 50—75 Pf. erhöht worden, unsere Eigner halten Preise in Folge dessen ebenfalls fester. Notirungen: Kadang und ff. Java Tafel- 30 bis 28,50 M., ff. Japan 21 bis 16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50—10 Mark transf. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen unverändert, Eleme, Vourla neue 18 bis 19 M., alte 16 M., alte Caraburnu 17 M. transf. gef., Corinthen ruhig, neue 23—23,50 M., alte 20,50 M. tr. gef., Mandeln unver-

ändert, süße neue Avola 101 M., Pugliefer 98 M., bittere, große neue 102 M. alte 95 M. Alles verst. gef.

Gewürze. Pfeffer wenig verändert, Singapore 66 M. tr. bez., 66,50–67 M. gef., Malabar 66 M. transf. gef., Piment ruhig, 32 bis 33 M. transf. gef., Cassia lignea 65 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30–2,50 M., Macis-Nüsse 2,60–3,50 M., Canehl 2–2,60 M., Cardamom 8,50 bis 9 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 95 Pf. gef. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern bleiben in matter Tendenz, gekauft wurden 17 000 Zentner Ia Produkte zu 27,40 bis 27,10 M. Raffinaden preishaltend.

Syrup stille, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19 bis 16 M. tr. nach Qualität gef., Candis- 11–14 M. nach Qual. gef., Stärke-Syrup 13 M. gef.

Leinsamen. Von Riga wurden uns noch 1235 To. zugeführt und beträgt die Zufuhr von dort jetzt 8060 To. Das Geschäft in russischem Säe-Leinsamen hat in den Platzumsätzen noch immer seine bisherige Ruhe beibehalten, der Abzug blieb rege und kamen in dieser Woche wieder 1335 To. zur Versendung mit den Eisenbahnen. Pernauer 29,50–30 M. gef., Rigaer 23,50–24 M. gef., Windauer 29,50 Mark gef.

Hering. Im Herings-Geschäft hat des bevorstehenden Festes wegen auch in der abgelaufenen Woche kein reger Verkehr stattgefunden. In Schotten sind Crown- und Fullbrands der verhältnißmäßig kleinen Vorräthe wegen gut beachtet und Preise dafür behaupten sich sehr fest, 49–49,50 M. tr. bez. und gehalten. ungestempelter Vollhering 45–47 M. tr. gef., Small Full 32 – 34 M. transf. gef., Ihlen Crownbrand 34,50 M. tr. gef., Matties Crownbrand 30–31,50 tr. gef., großfallender 32–33 M. tr. gef., Turnbellies 18–21 M. transf. gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 1347 To. Fetthering, welche noch in der Erlöschung begriffen sind; bemerkenswerthe Umsätze in Fetthering haben wir nicht zu melden und blieben Preise unverändert. Kaufmanns 29–30 M., groß mittel 29–30 M., reell mittel 26–27 M. transf. gef. Feine Qualitäten Kaufmanns- 33,50–34 M., groß mittel 32–34 M., reell mittel 30–32 M., mittel großfallender 20–24 M., kleinfallender 14–16 M. und Christiania 11–12 M. transf. gef., Brieslinge 11–12 M. transf. gef., Bornholmer Küstenhering 25–26 M. transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 12. bis 19. d. M. von allen Gattungen 1956 To. versandt.

Sardellen unverändert, 1882er 88 M., 1881er 107 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen betrug der Import in der letzten Woche 26,074 Ztr. Das Geschäft verlief sehr still und blieben die Preise unverändert. Notirungen: Schottisches Roheisen ab Lager 7,70–8,60 M., Englisches 6,20–6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50 bis 15,50 M., Eisenbleche 21–30 M., Grundpreis nach Qualität gef. Banca-Zinn 215 Mk. geford., Blei, inländisches 30–31 M., Zinkblech 38–40 M. gef., Kupfer 150–155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (O.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
22. Nachm. 2	751,0	W lebhaft	bedeckt	+ 6,0
22. Abnds. 10	752,8	W lebhaft	bedeckt	+ 5,9
23. Morgs. 6	753,0	SW lebhaft	trübe	+ 3,0
23. Nachm. 2	750,8	W lebhaft	trübe	+ 6,8
23. Abnds. 10	753,7	NW lebhaft	bedeckt	+ 3,8
24. Morgs. 6	758,3	NW lebhaft	trübe	+ 2,8

Am 22. Dezember Wärme-Maximum: + 5°9 Celf.
" " " Wärme-Minimum: + 2°8 "
" 23. " Wärme-Maximum: + 5°8 "
" " " Wärme-Minimum: + 2°8 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Dezember Morgens 1,62 Meter.
" " 24. " Morgens 1,72 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Schluß-Course.) Sehr fest. Lond. Wechsel 20,37. Pariser do. 80,825. Wiener do. 168,25. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 107½. K.-M.-Pr.-Anth. 125½. Reichsanl. 102. Reichsbank 148¾. Darmstb. 156½. Meining. Bk. 93¾. Oest.-ung. Bank 705,00. Kreditaktien 247. Silberrente 66⅝. Papierrente 66½. Goldrente 83½. Ung. Goldrente 74¾. 1860er Loose 118¾, 1864er Loose 310,80. Ung. Staatsl. 219,00. do. Ostb.-Obl. II. 96⅝. Böhm. Westbahn 256 Elisabethb. —. Nordwestbahn 155¾. Galizier 247⅝. Franzosen 272. Lombarden 120¾. Italiener 90½, 1877er Russen 89¾, 1880er Russen 71⅝. II. Orientanl. 55½. Zentr. Pacific 109¾. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅝. Wiener Bankverein 89⅝. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 63⅜. Gottbardbahn 90⅝.

Türken —. Edison 108. Lübeck-Büchener 156⅝. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247. Franzosen 272. Galizier 247½. Lombarden 120¾. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter 63¾. Gottbardbahn 90¾, Spanier —. Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 245½. Franzosen 271, Lombarden 120⅜, Galizier 246⅜, österreichische Papierrente —, Egypter 63⅜, III. Orientanl. — 1880er Russen —, Gotthardbahn 89, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 74½, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenb. Friedrich-Franzbahn —. Abgeschwächt.

Wien, 22. Dez. (Schluß-Course.) Animirt.
Papierrente 79,25. Silberrente 79,75. Oesterr. Goldrente 98,80, 6proz. ungarische Goldrente 120,65. 4proz. ung. Goldrente 88,25, 5proz. ungar. Papierrente 86,00. 1854er Loose 121,50, 1860er Loose 135,25 1864er Loose 167,25 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 112,75. Kreditaktien 295,10. Franzosen 322,00. Lombarden 144,50. Galizier 295,00 Kasch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 146,50. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 224,25 Nordbahn 2535,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,00. Anglo-Austr. 110,25 Wiener Bankverein 107,25 Ungar. Kredit 294,00. Deutsche Plätze 59,30. Londoner Wechsel 120,95 Pariser do. 47,97. Amsterdamer do. 99,80 Napoleons 9,60. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,30 Russische Banknoten 1,17 Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 197,50, Tramway 222,75. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,95.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österreich. Kreditaktien 832, Franzosen —,—. Lombarden —, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —, Elbthalbahn —,—, Nordbahn —,—, 5proz. österr. Papierrente —,—.

Wien, 22. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 292,75, österreichische Kreditaktien 293,50, Franzosen 321,50, Lombarden 142,90, Galizier 294,00, Nordwestbahn 185,50, Elbthal 196,00, österr. Papierrente 79,25, do. Goldrente 98,95, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,60, do. 4 pCt. Goldrente 88,60, do. 5pCt. Papierrente 85,90, Marknoten 59,32½. Napoleons 9,60½. Bankverein 106,80. Realisirungen.

Wien, 23. Dez. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 294,00, österreich. Kreditaktien 294,80, Franzosen 322,10, Lombarden 143,30, Galizier 293,75, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 195,75, österr. Papierrente 79,25, 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente 85,90, 4proz. do. Goldrente 88,72½, Marknoten —, Napoleons 9,60, Wiener Bankverein 106,70. Günstig.

Paris, 22. Dez. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 78,00, 3 prozent. 75,85, 4½proz. Rente Anleihe 105,67½, Ital. 5proz. Rente 91,67½, Oesterreich. Goldrente 83, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 75¾, 5 proz. Russen de 1877 93¾, Franzosen 682,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 311,25, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 9,02½. Türkenloose 42,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 350, Spanier neue 56 11/16, Suezkanal-Aktien 1905, Banque ottomane 648, Credit foncier 1215,00, Egypter 316,00, Banque de Paris 816, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,20, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 515,00.

Paris, 22. Dez. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 74,77½. 4½ pCt. Anleihe 105,67½, österr. Goldrente —,—, Italiener 91,65, Türken —,—, Türkenloose —, Spanier 56 11/16, Egypter 315,00, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 648,00. Franzosen —,—. Fest.

London, 22. Dez. Consols 101½, Italien. 5prozentige Rente 91, Lombarden 12⅜, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85½, 5proz. Russen de 1872 84¾, 5proz. Russen de 1873 84½, 5proz. Türken de 1865 9, 4proz. fundirte Amerik. 126¾, Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75½, Oesterr. Goldrente 82½, Spanier 56½, Egypter neue —, do. unif. 62⅜, Ottomanbank 15¾, Preuß. 4proz. Consols 101½. Fest.

Suez-Aktien 76½.
Silber 50 11/16. Platzdiskont 2¾ pCt.

Newyork, 22. Dez. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124⅜, Erie-Bahn-Aktien 28½, Zentral-Pacific-Bond 113½, Newyork Zentralbahn-Aktien 113⅜, Chicago- und North Western Eisenbahn 142½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 22. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,80, Mai 18,80, Roggen loco hies. 15,25, per Dez. —, per März 14,20, per Mai 14,55. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50. per Mai 34,20.

Bremen, 22. Dez. Petroleum (Schlußbericht) steigend. Standard white loco 8,50, per Jan. 8,50, per Febr. 8,65 à 8,70, per März 8,80, per April 8,90. Alles bez.

Hamburg, 22. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Dez. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 184,00 Br., 183,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br., 139,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 67,50, per Mai 66,50. — Spiritus ruhiger, per Dez. 41¼ Br., per Dez.-Jan. 41¼ Br., per Jan.-Febr. 41¼ Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,80 Br., 8,75 Gd., per Dez. 8,70 Gd., per Jan.-März 8,75 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 22. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,80 Gd., 9,90 Br., per Frühjahr 10,07 Gd., 10,15 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,45 Gd., 8,50 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Dez. 7,20 Gd., 7,70 Br., Frühjahr — G., — Br.

Pest, 22. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko geschäftslos, per Frühjahr 9,70 Gd., 9,72 Br. Hafer per Frühjahr 7,12 Gd., 7,14 Br. Mais per Mai-Juni 6,64 Gd., 6,66 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Paris, 22. Dez. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Dez. 24,60, per Jan. 24,60, per Jan.-April 25,00, per März-Juni 25,50. Roggen träge, per Dezbr. 15,50, per März-Juni 16,25. — Mehl 9 Marques träge, Dez. 53,50, per Januar 53,40, per Jan.-April 53,80, per März-Juni 54,80. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 75,00, per Jan. 76,00, per Januar-April 76,50, per März-Juni —,—. — Spiritus träge, per Dez. 46,60, per Jan. 46,50, per Jan.-April 47,25, per Mai-August 49,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Dez. Rohzucker 88° ruhg, loko 47,25 a 47,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Dez. 55,00, per Jan. 55,25, per Januar-April 55,80, März-Juni 56,70.

London, 22. Dez. Havannazucker Nr. 12 21 nominell, Centrifugal Cuba 21¾.

Liverpool, 22. Dez. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 höher, Surats stetig. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 13/16 d.

Glasgow, 22. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 583,500 Tons gegen 608,900 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 103 gegen 112 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 22. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per März — Roggen pr. März 162, per Mai —.

Amsterdam, 22. Dez. Bancazinn 51.

Antwerpen, 22. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste unverändert.

Antwerpen, 22. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21⅜ bez., 21¾ Br., per Jan. — bez., 21⅜ Br., per Febr. 21⅜ Br., per März 21⅜ Br. Fest.

Newyork, 22. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork, 9½ Gd., do. in Philadelphia 9⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates 1 D. 14 C — Mehl 3 D. 85 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 14 C., do. per Dezember 1 D. 13½ C., do. pr. Januar 1 D. 13 C. — pr. Februar 1 D. 15 C., Mais (New) — D. 65 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6½. — Kaffee (fair Rio) 12 Schmalz Marke (Wilcox) 9½, do Fairb. 9⅜, do. Rohe u. Brothers 9½. Speck 8½ Getreidefracht 2¾.

Newyork, 21. Dez. (Baumwolien-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 247,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 96,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 50,000 B., Vorrath 1,250,000 Ballen.

Bromberg, 22. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen unv., hochbunt und glasig feine Qual. knapp 182–185 M., hellbunt, gesund und trocken 170–178 Mark, abfallende Qual. 150–165 Mark. — **Roggen** unv., feiner loco inländischer 140–142 Mark, gute mittel Waare 137–139 Mark, abfallende Qualität 130–135 M. — **Gerste** nominell, feine Brauwaare 142–145 M., große und kleine Müllergerste 135–140 Mark, Futtergerste 120–130 Mark. — **Hafer** loco 126–135 M. — **Erbsen**, Kochwaare 160–170 M., Futterwaare 140–155 Mark. — **Mais**, **Rübsen** und **Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 46,50–47,00 Mark. — **Rubelkurs** 196,00 Mark.

Breslau, 22. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat rothe (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 45–47, mittel 48–53, fein 54–58, hochfein 59–62. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) preishaltend, ordinär 54–60, mittel 61–75, fein 76–89, hochfein 90–95. — **Roggen** (per 2000 Pfund) unverändert Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Dez. 145 Br. Gd., per Dezember-Januar 145 Gd. Br., per April-Mai 149 Br. Gd., per Mai-Juni 150 Gd., per Juni-Juli 151 Gd. — **Weizen** Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 129 Br. — **Raps** Gek. — Centner, per Dez. 300 Gd. — **Rüböl** unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 66,00 Br., per April-Mai 66,50 Br. — **Spiritus** matter. Gekündigt — Liter. per Dez. 48,40 – 48,30 bez., per Dezember-Jan. 48,40 Br. 1884 per Januar-Februar 48,50 Gd., per April-Mai 49,90 Br., per Mai-Juni 50,20 Br., per Juni-Juli 51,00 Br., per Juli-August 51,80 Br., per August-September 52,00 Br.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Marktpreise in Breslau am 22. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht		29	—	27	—	25	50
dto. Sommerfrucht		28	50	26	50	25	50
Dotter		24	—	22	50	20	50
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00–3,25–3,50–3,75 Mark, pro 100 Kg. 6–6,50–7–7,50 Mark pro 2 Liter 0,12–0,13–0,14–0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,10–3,40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00–25,00 Mark.

Breslau, 22. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualitäten gut behauptet, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,50 – 18,90 – 20,00 Mark, gelber 16,25–17,40 bis 18,20 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** bei mäßigem Angebot unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,30 bis 14,70–15,30 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,80–13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — **Hafer** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00–13,50–14,00 M. — **Erbsen** nur feine Qual. beachtet, per 100 Kilogr. 15,80–17,00–18,80 Mark, Viktoria- 19,00–21,00–22,00 Mark. — **Bohnen** in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,00–19,00–20,00 M. — **Lupinen** vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogr. 8,60 bis 9,00 bis 9,30 Mark., blaue 8,40–8,80–9,20 M. — **Wicken** mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** in fester Stimmung, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,50–21–22,50 M. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,50 bis 29,60 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,25 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 21,00–22,00–24,00 M. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogramm 7,50–7,70 M., fremde 7,00–7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50–8,80 Mark, fremde 7,40–8,20 M.

Stettin, 22. Dez. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 4° R. Barometer 28,1. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 181 M. bez., per Dez. 183,5 M. nom., per April-Mai 187,5 M. Br., 187 G., per Mai-Juni 188,5 M. B. u. Gd., per Juni-Juli 190 M. bez. B., per Juli-August 191 M bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilo loko 137–145 M. bez., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 143,5 M. Gd., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 147,5 M. bez., per Mai-Juni 147,5 M. bez., per Juni-Juli 147,5 M. bez., per Juli-August — M. — **Gerste** stille, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132 bis 138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 166 M. bez. — **Hafer** stille, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 Mk. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — **Winterraps** per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — **Winterrübsen** ohne Handel, per 1000 Kilogramm — Mark bez., per Dez. — M. bez. — **Rüböl** unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Dezember 64,25 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — **Spiritus** matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,2 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. 47,6–47,5 M. bez., per Dezember-Januar do., Januar-Febr. 47,8 M. bez. u. Br., per Febr.-März —, per April-Mai 49 M. bez Br. u. Gd., per Mai-Juni 49,6 M. B. u. G., per Juni-Juli 50,3 M. B. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 183,5 M., Roggen 143,5 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,25 M., Spiritus 47,5 M. — **Petroleum** loko 9,25 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,25 M. tr. bez., alte Usanz 9,8 M. transf. bez. Kartoffelmehl prima loco 21,5–21 M. pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack, sekunda fehlt.

Heutiger Landmarkt: Weizen 174–183 M., Roggen 144–152 M., Gerste 135–144 Mark, Hafer 140–145 Mark, Erbsen 178–198 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36–45 Mark, Heu 2,5–3 Mark, Stroh 27–30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Verkaufspreise der Mühlen-Administration zu Bromberg.
14. Dezember 1883.

pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.	pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.
Weizen-Gries Nr. 1	19	80	Roggen gem. Mehl (hausbacken)	9	80
" " 2	19	—	Roggen-Schrot	8	10
Kaiserauszugmehl	22	40	Roggen-Futtermehl	6	60
Weizenmehl Nr. 0	21	20	Roggen-Kleie	6	—
" " 1	19	60	Gersten-Graupe Nr. 1	22	60
" " 1 u. 2 (zus. gemahl.)	13	60	" " 2	21	—
" " 2	13	20	" " 3	19	40
" " 3	8	80	" " 4	17	80
Weizen-Futtermehl	6	20	" " 5	15	60
Weizen-Kleie	5	40	" " 6	13	60
Roggenmehl Nr. 1	11	20	Gersten-Grütze Nr. 1	16	—
" " 1 u. 2 zus. gemahl.	10	40	" " 2	15	40
" " 2	10	20	" " 3	14	60
3	7	60	Gersten-Kochmehl	9	40
			Gersten-Futtermehl	6	80

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Dez. Wind: SW. — Wetter: Milde und feucht. In den auswärtigen Nachrichten herrscht matte Tendenz vor und unser hiesiger Markt folgte heute diesem Impulse.

Loko-Weizen behauptete nur in feinerer Waare seinen Werth. Für Termine bestand unter dem Eindrucke der niedrigeren New-Yorker und namentlich der sehr flauen österreichisch-ungarischen Berichte ziemlich umfangreiches Angebot, welches noch durch nicht unbedeutende Prämien-Verkäufe verstärkt wurde. In Folge dessen wichen die Kurse reichlich 1 M. und der Schluß blieb flau. Gehandelt wurden Kleinigkeiten Red hard Bombay a 150 M. und Club Calcutta Nr. 2 a 165 M. cif Hamburg.

Loko-Roggen ging zu unveränderten Preisen wenig um. Im Terminverkehr schien anfänglich matte Tendenz Platz greifen zu wollen, aber die Offerten waren zu schwach, um solche aufkommen zu lassen. Unter recht geringfügigem Handel haben die Kurse keine nennenswerthe Aenderung erfahren. Geschlossen wurden Kleinigkeiten von Libau, März-Verschiffung 116—117 a 134½—134¾ M. cif Stettin. Angeboten blieb prompter Libau a 131 M., Asow per Frühjahr 9 Pud 4 a 133 M., Petersburg Mai-Juni a 137 Mark cif. Stettin.

Loko-Hafer preishaltend, namentlich in inländischer Waare. Termine fast geschäftslos. Roggenmehl etwas billiger. Mais still. Rüböl stellte sich heute im Gegensatz zu den letzten Tagen in naher Lieferung fester, während Frühjahr billiger erlassen wurde. Petroleum fester.

Für Spiritus fehlte heute die in vergangener Woche täglich vorhandene Deckungsfrage ebenso sehr, wie neue Kaufordres. Bei recht matter Haltung mußten deshalb alle Sichten billiger verkauft werden und der Schluß blieb matt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 166—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178 Mark, guter gelber märkischer —, feiner weißer — M. ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez. 1883 bis Jan. 1884 — M., per April-Mai 185,75—185,25bez., per Mai-Juni 187,5—187 bez., per Juni-Juli — bez., Juli-August — bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 150,5 M., russischer 151 M. ab Kahn bezahlt, inländischer und polnischer — ab Bahn bez., ab Boden — bez., rumänische alter — ab Boden bez., geringer — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Dezember 1883 bjs Jan. 1884, per Jan.-Feb. — bez., per April-Mai 150,75—150,5—151 bez., per Mai-Juni 151 bez., per Juni-Juli Durchschnittspreis — M. — Gekündigt 3000 Zentner.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 127—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., pommerscher mittel 134—146 bez., preußischer guter 138 bis 145 bez., feiner 147—151 bez., russischer geringer — ab Boden — bez., russischer guter 133—137 bez., feiner 140—146 bez., schlesischer guter — bez., mittel — bez., geringer — bez., hochner — bez., ordinär — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 131,5 nom., per Mai-Juni 132 nom., per Juni-Juli 132,5 M. bez., Durchschnittspreis — M.Gekündigt — Zentner.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat und per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai — bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt 1000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—175 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — nach Qual. bez., per diesen Monat — M., per Dezember, per Dez.-Januar, per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M., per April-Mai 22 M. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan.. Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 M., per März-April 21,5 M., per April-Mai 22 M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dezember-Jan. 20,20 bez., per Jan.-Febr. 20,30 bez., per Febr.-März 20,50 bez., per April-Mai 20,80 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. be., ohne Faß — bez., per diesen Monat, Dez.-Januar und per Jan.-Febr. 64,6 M. bez., per Jan allein — bez., per Febr. allein — bez., per April-Mai 65,1 bez., per Mai-Juni — M. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 26,5—26,6 M. bez., per Febr.-März — M. bez., März-April — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,8 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 48,4—48,3 bez., per Dez.-Jan. 48,5—48,3 bez., per Jan.-Febr. per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,8—49,9 bez., per Mai-Juni 50 bis 49,8 bez., per Juni-Juli 50,8—50,6 bez., per Juli-Aug. 51,7—51,5 bez. — Gekündigt 30,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 22. Dezember. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung, einige Ultimowerthe setzten erheblich höher ein und gingen bei steigender Tendenz recht lebhaft um. In dieser Beziehung waren die günstigen Meldungen der fremden Börsenplätzen von hervorragendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter und einige bevorzugte spekulative Devisen hatte recht belangreiche Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf und fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet oder etwas anziehend.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mäßigen Umsätzen.

Der Privatdiskont wurde mit 3½—3⅜ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu erheblich erhöhtem und schwankenden Kursen in großen Summen um; auch Franzosen waren höher und recht belebt, Lombarden fest und ruhig, andere österreichische Bahnen behauptet und wenig lebhaft.

Von den fremden Fonds traten Ungarische Goldrente in regeren Begehr, auch Russische Anleihen fest, Russische Noten und Italiener etwas besser.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich lebhaft und theilweise etwas besser.

Bankaktien fest und mäßig belebt, Diskonto-Kommanditantheile gingen bei steigender Notiz in größeren Beträgen um, Deutsche Bank schwächer, Darmstädter Bank behauptet.

Industriepapiere fest und ziemlich lebhaft, Montanwerthe matter.

Inländische Eisenbahn-Aktien weichend, besonders matt war Ostpreußische Südbahn, auch Mecklenburgische schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,30 b
Brüss. u. Antwerpen		80,70 bz
100 Fr. 8 T.	3½	80,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,38 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,80 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	167,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,90 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,50 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 G
20-Francs-Stück	16,18 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,37 G
Französ. Banknot.	80,90 B
Oesterr. Banknot.	168,65 bz
Russ. Noten 100 R.	197,95 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,90 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,50 G
do. do.	4	101,75 B
Staats-Anleihe	4	100,70 bzB
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,40 bz
do. do.	4	101,10 bz
do. do.	3½	97,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,00 G
do.	4½	105,20 B
do.	4	100,90 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,40 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,70 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,30 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,20 B
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	101,40 G
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	101,00 bz
Schlesische altland.	3½	94,75 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,90 G
Westpr., rittersch.	3½	91,20 bz
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,20 bz
Pommersche	4	101,10 B
Posensche	4	100,00 B
Preußische	4	101,00 B
Rhein. u. Westf.	4	101,20 G
Sächsische	4	101,00 bzG
Schlesische	4	101,40 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,70 G
Brem. do. 1880	4	101,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,75 G
Sächs. do.	3	81,40 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,10 bzB
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	290,75 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,90 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	228,50 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,40 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,10 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,25 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,90 bz
do. do. II. Abth.	5	115,90 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	191,00 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,00 G
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,60 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	130,10 bz
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,30 bz
Italienische Rente	5	90,40ea, 30eb
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,40 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,50 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 B
do. 250 Fl. 1854	4	112,50 G
do. Kreditl. 1858	—	315,25 bz
do. Lott.-A. 1860	5	118,75 B
do. do. 1864	—	309,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	88,90 bz
do. do. kleine	6	89,50 bz
Poln. Pfandbriefe	5	61a60,90 bz
do. Liquidat.	4	54,00 bz
Rum. mittel	8	109,90 B
do. kleine	8	
do. St.-Obligat.	6	102,20 bzB
do. Staats-Obl.	5	97,80 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,10 G
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	84, bz
do. konf. Anl. 1871	5	85,70 bz
do. do. kleine	5	85,75 bz
do. do. 1872	5	85,70 bz
do. do. 1873	5	85,70 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50 B
do. do. II.	5	55,70a,60 bzG
do. do. III.	5	56,60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,40 bz
do. do. 1866	5	129,40 G
do. Boden-Kredit	5	84,90 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	75,00 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	102,80 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,40 B
do. Loose vollg.	fr.	35,00 bz
Ung. Goldrente	6	101,60a70ebB
do. do.	4	74,90 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,10 bz
do. Papierrente	5	72,70 bz
do. Loose	—	219,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf. rz. 110	5	109,20 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 G
do. V. do. 100	4	95,90 bz
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,60 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,50 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,25 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bz
do. II. rz. 110	4½	102,20 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	109,10 bz
do. II. rz. 100	4	97,50 bz
P. C. Pfd. unk. rz. 110	5	115,75 G
do. rz. 110	4½	109,30 bz
do. rz. 100	4½	103,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,80 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	102,80 G
do. do. rz. 110	4½	107,25 G
do. do.	4	99,70 B
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,10 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,10 bz
Altona-Kieler	9½	239,40 bzG
Berlin-Dresden	0	15,90 bzG
Berlin-Hamburg	19½	408,50 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,70 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,10 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	36,40 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	107,60 bz
Marnb.-Mlawka	6	91,70 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	206,30 bz
Münst.-Enschede	0	9,80 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	28,40 bzB
Obschl. A. C. D. E.	11½	276,25 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,60 G
Oels-Gnesen	0	21,10 bz
Ostpr. Südbahn	4	121,50 bz
Posen-Creuzb.	0	29,00 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	195,20 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,40 B
Tilsit-Insterburg	0	21,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,20 bzG
do. 2½ konv.	2½	26,70 B
do.	0	20,20 B
Werra-Bahn	4½	103,75 e bzB
Albrechtsbahn	1½	28,90 ebz
Amst.-Rotterdam	7½	148,00 bz
Aussig-Teplitz	14½	259,00 bzB
Baltisch (gar.)	3	52,80 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,80 G
Dux-Bodenbach	7½	143,40 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,90 bz
Franz Jos.	5	85,50 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,00 G
Gotthardb. 95%	2½	90,00 bzB
Kasch.-Oderb.	4	60,75 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	73,00 bzG
Lüttich-Limburg	0	7,90 bz
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	4 7/10	311,00 bz
do. B. Elb.	5	332,50 bz
Reichenb.-Pard.	3½	62,00 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 B
Russ. Südb. (gar.)	5	56,50 bz
Schweiz. Unionsb	0	41,25 G
do. Westbahn	0	11,90 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	244,00 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,50 bzG
Vorarlberg (gr.)	5	79,75 G
War.-W. p. S. i. M	5½	220,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	38,50 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	42,30 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	68,40 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,25 G
Münst.-Enschede	0	23,00 G
Nordh.-Erfurt „	4	107,80 bzG
Oberlausitzer „	0	68,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	70,60 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,60 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	100,10 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	194,00 G
Saalbahn „	2½	94,00 G
Tilsit-Insterb. „	4	100,25 bzG
Weimar-Gera „	0	58,50 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,75 bzB
do. do. B.	7½	141,75 bzB

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,70 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. S.	4½	103,00 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,30 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,50 e bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,90 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 B
do. Lit. C. neue	4	100,90 bzB
do. Lit. D. neue	4½	103,00 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,75 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,25 bz
do. Lit. G.	4½	103,00 bzB
do. Lit. H.	4½	103,00 bzB
do. Lit. I.	4½	103,00 bzB
do. Lit. K.	4½	103,00 bzB
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	103,75 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,80 G
do. V. Em.	4	100,90 B
do. VI. Em.	4½	104,90 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 B
do. Lit. C. g.	4½	102,75 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,00 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,90 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,50 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,20 G
do. do. I. II. 1878	5	103,20 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	101,50 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,20 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,30 G
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H	4½	103,00 bz
do. Em. v. 1873	4	100,75 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	102,90 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,00 B
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,75 bzB
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,75 G
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,75 G
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Mastrichter	4	96,20 bzB
Albrechtsbahn gar.	5	81,20 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,25 bzG
Gömör. Eisenb. Pfd.	5	101,00 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,25 bzB
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,75 bzB
do. 1869er gar.	5	84,75 bzB
do. 1872er gar.	5	84,75 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,75 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	382,50 B
do. do. gar. 1874 do.	3	375,50 G
do. Ergänzungsn. g. do.	3	369,75 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 B
do. II. Em.	5	104,75 B
Oest. Nordwb., gar.	5	86,00 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,90 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,60 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,30 bzB
do. do. neue	3	290,00 ebzG
do. Obligat. gar.	5	102,10 bz
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,90 ebzG
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,30 ebzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,00 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,25 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,30 ebzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,20 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 B
Brest-Grajewo	5	89,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,30 G
Chark.-Krement. g.	5	93,00 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 B
Jelez-Orel gar.	5	93,70 bz
Jelez-Woronesch g.	5	89,10 G
Koslow-Woronschg.	5	98,90 G
do. Obligationen	5	83,50 bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,00 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 bz
do. kleine	5	101,25 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,60 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 bz
Orel-Griasy	5	79,50 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,30 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,20 B
do. II. Em.	5	72,75 ebzB
Schuja-Iwanowo g.	5	95,30 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	95,20 B
Warschau-Wiener II.	5	102,00 bz
do. III. Em.	5	101,75 bzB
do. VI. Em.	5	99,40 bzG
Zarskoe-Selo	5	65,25 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,75 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,75 bzG
Berl. Kassenver.	10	
do. Handelsges.	0	118,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,10 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,00 G
do. Hypothek.	5	86,25 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,25 G
do. Wechslerb.	6½	99,90 B
Danziger Privb.	6½	116,50 G
Darmst. Bank	8½	155,50 bz
do. Zettelbank	5½	111,00 G
Deutsche Bank	10	148,50 bzG
do. Effekt. Hahn	10	129,30 G
do. Genossensch.	7½	125,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 G
Diskonto-Komm.	10½	193,50 bz
Dresdener Bank	8	124,70 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	99,60 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	56,00 bz
do. do. neue 40%	4	72,00 B
Hamb. Komm. Bk.	7½	
Landw. B. Berlin	0	87,75 B
Leipz. Krd.-Anst.	9½	168,75 bzG
Leipz. Disk.	7	108,40 B
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,25 bzG
Meininger Kredit	5½	93,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,20 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,40 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,75 G
Nordd. Bank	5½	151,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	37,25 bz
Oest. Krd. A. p. St.	9½	497,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	149,25 G
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 bzB
Petersb. It. B.	12½	88,75 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	51,00 bzG
Posener Prov.	7½	119,00 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	78,00 B
Preuß. Bodnk.-B.	6½	100,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	128,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	90,50 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,00 bzB
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	148,75 bzG
Rostocker Bank	5½	99,90 B
Sächsische Bank	5½	123,50 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,00 bzB
Schles. Bank-B.	6	109,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,10 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	
Weimar. Bk. konv.	5	89,00 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	128,50 B

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A.	0	83,60 G
Donnersm.-H.	3½	61,00 bzB
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. L. A.	5	83,30 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 B
Gelsenk. Bergw.	7	121,00 bzG
Georg. Marienh.	5	67,00 B
do. Stamm-Pr.	5	81,75 B
Görl. Eisenbahnb.	12	143,25 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	120,00 bz
Hib. u. Sham.	5½	100,00 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	68,70 bz
Königin Marienh.	4½	61,00 bzG
Lauchhammer	2	42,50 B
Laurahütte	8	113,50 bz
Luise Tiefbau	2½	47,50 bzB
Oberschl. E.-Bed.	3	60,50 bzB
Phönix Bergw.	6	88,75 bzB
do. do. Lit. B.	0	33,75 G
Schering	12	162,00 G
Stolberger Zink	1	20,20 bzB
Westf. Drht.-Ind.	9	107,25 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	97,00 G
do. Immob.-Ges.	4½	84,90 bz
do. Viehmarkt	0	16,75 bz
Berzelius Bgwk.	8	103,40 B
Borussia, Bgwk.	3	129,00 bzB
Brauer. Königst.	0	74,25 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	58,00 B
do. Straßenb.	5½	123,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,10 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	141,50 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	84,50 G
Glauzig. Zuckerf.	8½	92,00 B
Inowr. Steinsalz	8	74,40 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	146,00 G
Marienh. Kotz.	0	37,00 bz
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	29,95 G
Pluto, Bergwerk	0	65,00 G
Redenhütte konf.	10	104,00 bzG
do. Oblig.	6	112,10 bz
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,25 G
Westf. Un. St. Pr.	3	70,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.